

Der Giffey-Skandal: Gleiches Recht für alle?

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey verzichtet zukünftig darauf, ihren Dokortitel zu führen. Ist das nicht nett? Die SPD-Politikerin sagte, sie wolle weiteren Schaden von ihrer Familie, ihrer politischen Arbeit und der Partei abwenden wollen.

Kleine Anmerkung: Und außerdem hat sie noch großes in Berlin vor. Jeder weiß, dass sie Regierende Bürgermeisterin der Hauptstadt werden will. Und da ist so ein Plagiats-Ding nicht hilfreich und könnte Teile der Wählerschaft beunruhigen. Obwohl...die Berliner sind an den Wahlurnen ja bekanntermaßen absolut schmerzfrei.

Bei ihrer Dissertation über „Europas Weg zum Bürger - Die Politik der Europäischen Kommission zur Beteiligung der Zivilgesellschaft“ stellten Prüfer der Freien Universität (FU) in Berlin eine „objektive Täuschung“ fest. Und - Überraschung - sie entzogen der Ministerin nicht den Dokortitel, sondern erteilten ihr eine Rüge. Eine Rüge! Das ist aber als Sanktion gar nicht vorgesehen. Wer nachweislich betrogen hat, verliert den Dokortitel. Fertig! Das haben schon andere Politiker erleben müssen. Die „Rüge“, das war nichts anderes als ein politisches Geschenk für eine in Uni-Kreisen wohlgelittene SPD-Politikerin.

Der Fall Giffey ist ein Skandal.

Es ist ein Skandal, dass sie überhaupt den Dokortitel bekommen hat, obwohl sie ...schummelte.

Es ist ein Skandal, dass die FU ihr den Dokortitel nicht entzog, nachdem die „objektive Täuschung“ festgestellt wurde.

Und es ist ein Skandal, dass sie offenbar ungerührt ihre politische Karriere weiterführen kann.

Erinnern Sie sich noch an den früheren Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg? Auch er hatte bei seiner Dissertation...geschummelt. Als das aufflog wurde ihm der Dokortitel im Februar 2011 aberkannt. Einen Monat später legte er sämtliche Ämter nieder und verschwand aus der Politik.

Bleibt die Frage: Gibt es eine Lex Sozi, nach der SPD-Politiker für die gleiche Verfehlung anders behandelt werden als CSU-Politiker?

Dieser Blog existiert nur, weil Sie uns tragen. Bitte helfen Sie uns bei unserer wichtigen Arbeit mit einer Spende über PAYPAL [hier](#) oder auf unser Konto bei der Stadtparkasse Wuppertal: DE06 3305 0000 0000 3447 13.

Guttenberg und Giffey

Es ist wirklich erstaunlich, wie viele unserer Spitzenpolitiker einst ihr Studium abgebrochen oder nicht geschafft haben. Noch erstaunlicher ist, wie viele es geschafft haben, in dem sie abschrieben oder ihre Examensarbeit von Anderen haben formulieren lassen. Doch alles kommt irgendwann heraus. Im Moment steht Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) im Mittelpunkt des Interesses.

Ob ein Politiker(in) einen akademischen Grad hat, ist mir persönlich erstmal egal, solange der- oder diejenige einen guten Job macht. Aber wer lügt und betrügt, muss raus.

Der frühere Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg von der CSU hatte seinen Dokortitel 2007 mit einer Dissertation über „Verfassung und Verfassungsauftrag“ erhalten. Vier Jahre später wurde bekannt, dass mehrere Passagen in der Arbeit nahezu wörtlich und ohne Kennzeichnung als Zitate oder Angabe von Quellen aus anderen Publikationen übernommen wurden. Das Ende der Geschichte ist bekannt. Nach mehreren Strafanzeigen wegen Urheberrechtsverletzungen folgte ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft in Hof, und das war es dann mit dem smarten Minister.

Obwohl Guttenberg zweifellos ein großes politisches Talent ist, reicht meine Phantasie nicht aus, eine Rückkehr an die politische Spitze für möglich zu halten. Gerade bürgerliche Parteien und Wähler goutieren so etwas nicht. Die Maßstäbe für unser politisches Spitzenpersonal müssen bei allen gleich sein. Wenn Frau Giffey getrickst hat, ist sie als Ministerin nicht mehr haltbar.